

Geheimt Blatt  
nachmittags mit Aufnahme  
des Sonn- und Festtags.

Abonnementspreis  
monatlich 50 Pf., 1/2 Jahr 1.50 M.  
vierteljährlich 3.50 M., 1 Jahr 6.50 M.  
Die Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“  
(Unterhaltungsblätter), durch  
die Post nicht bestellbar, kostet  
monatlich 10 Pf., 1/2 Jahr 50 Pf.

# Volkshlatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Sölberggasse.

Telegraph-Adresse: Volksblatt Halleaale.

Wotto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 223.

Halle a. S., Freitag den 23. September 1892.

3. Jahrg.

**Arbeiter und Parteigenossen!** Eure Gegner machen sich über Euch lustig und behaupten, Ihr hiellet den Bierbockott nicht aufrecht! Beweist es Ihnen, daß Ihr einig seid und sorgt für den Sieg Eurer Partei, damit Euren Widersachern endlich einmal der Mund gestopft werde!

## Unsere verehrten Postabonnenten

wollen die Erneuerung des Abonnements auf das „Volkshlatt“ pro IV. Quartal unverzüglich bewerkstelligen, damit in der Zuführung keine Unterbrechung eintritt. Nachlieferungen besorgt die Post nur, wenn dafür eine Gebühr von 10 Pf. entrichtet wird.

Redaktion und Expedition.

## Der Kampf gegen das allgemeine Stimmrecht in Frankreich.

M. Kt. Ueber die interessanten Thesen schreibt Paul Lafargue in der jüngsten Nummer des „Socialiste“ wie folgt:

Es ist noch nicht lange her, daß selbst die Kapitalisten für das allgemeine Stimmrecht schwärmten. Ihre Plünderer und Politiker besaßen keine unschätzbaren Vorzüge in allen Lagen, weil es nach ihrer Ansicht geeignet war, die Ruhe und Ordnung im Lande zu sichern, das Eigentum zu schützen und das legale kapitalistische Diebstahlsgewerbe nicht mehr in Sicherheit zu wiegen, als vorher.

Das allgemeine Stimmrecht war in der That ein genial erfundenes Werkzeug der Reaktion, um den Leuten Sand in die Augen zu streuen, vielleicht das vollkommenste, das bisher zu solchen Zwecken erfunden wurde. Man hat sich beschließen immer bebaut, um durch die Arbeiter selbst die Gehege fortzuführen zu lassen, welche direkt gegen sie, erichtet waren.

„Unser Feind ist unser Herr,“ sagte die alte französische Volksweisheit früher. Durch das wundervolle Gnadengeld des allgemeinen Stimmrechts aber sollte unser Herr plötzlich über besser Freund werden. Und seit den vierundvierzig Jahren, während deren das allgemeine Stimmrecht in Frankreich nun schon in Kraft gewesen ist, haben die Arbeiter ausschließlich Kapitalisten und Kapitalistendienere gewählt, die sie nach Kräften geschäftlich, künftiger über in die Gefängnisse geworfen haben.

Die Kapitalisten bildeten sich schließlich ein, dieser schöne Zustand müsse nun so bleiben bis ans Ende aller Dinge. Da wandten sich die Arbeiter allmählich immer mehr von den Anschauungen des bürgerlichen Liberalismus ab und lehnten es sich sogar in den Kopf, aus den gewählten Körperschaften des Staates, der Departements und der Kommunen alle Anhänger des Kapitalismus hinauszubringen. Sie haben im Laufe der Zeit erkannt, daß sie durch das Unternehmertum nur gerufen und durch die öffentlichen Gewalten oft in ihren berechtigten Rechten mit Füßen getreten werden und nun wollen sie den Rat, den ihnen das alte Sprichwort gegeben, wieder befolgen und ihren Herrn als Feind betrachten.

Endlich kommen sie zu dem Entschluß, keine anderen Vertreter ihrer Interessen zu wählen, als Arbeiter oder bekannte

Sozialisten, von denen sie überzeugt sind, daß sie stets die Sache der Arbeit gegen das Kapital vertreten werden.

Aber das darf so nicht weitergehen wie bisher. Es würde dann nicht lange dauern, und das kapitalistische Diebstahlsgewerbe würde auf dem letzten Loch stehen. Da haben sich denn die Herren Unternehmer, die sich untereinander so gut verstehen wie die Spitzbuben auf dem Jahrmarkt, entschlossen, energische Maßnahmen gegen die Wähler zu ergreifen, welche ihre Pflicht so schlecht erfüllen, dann aber auch gegen die Gewählten, die nicht mehr ihre Dienstboten für alles fein wollen.

Vor einigen Jahren hatten die Eisenbahngesellschaften aus Furcht vor der der kapitalistischen Herrschaft drohenden Gefahr einen Ullas erlassen, in dem ihren Angestellten befohlen wurde, sofort aus dem Kandidatenkreis, in die sie gewählt worden waren, auszutreten. Ein Mitglied unserer Partei, Stadtrat in Villeneuve-St. Georges in der Nähe von Paris, weigerte sich, den Posten zu verlassen, auf den ihn das Vertrauen seiner Mitbürger gestellt: er wurde Knall und Fall entlassen. Die Angelegenheit kam dann in der Kammer zur Sprache und die kapitalistischen Deputierten, die hier infolge des allgemeinen Stimmrechts ihren Platz gefunden, sprachen ihr Unverständnis mit dieser Verletzung des allgemeinen Stimmrechts aus. Sie, die mit den Millionen zur Unterstützung der Eisenbahngesellschaften immer bei der Hand sind, erklärten, daß sie keine Macht besäßen, die Angestellten dieser Gesellschaften in Schutz zu nehmen, selbst dann nicht, wenn sie auch wüßten, daß sie ihre Wahl dem allgemeinen Stimmrecht zu verhandeln hätten. Unser Freund mußte sich also wohl oder übel in sein Schicksal fügen.

Dieses Beispiel hat Früchte gezeitigt. Ueberall, wo die Arbeiter statt eines Kapitalisten einen Arbeiter oder Sozialisten als Kandidaten aufstellten, war sein Scheitern von vornherein besiegelt. Aus allen Verfassungen und Statuten wurde er gejagt, so daß ihm schließlich nichts anderes übrig blieb, als irgend einen anderen Erwerbsweg zu ergreifen.

So wurde der Stadtrat von Monton, früher ein guter Mechaniker, gründer, von Haus zu Haus, von Thier zu Thier zu gehen und Del zu verkaufen. In Romane und an anderen Orten haben sich die Gewählten genötigt, als Gemüthshändler, Zeitungsvendler, Schankwirte u. dergl. m. ihr Brot zu verdienen. In anderen Städten thaten sich auch wohl die Genossen zusammen, um den Gemüthshändlern die Mittel zur Gründung eines selbständigen Gewerbes zu verschaffen.

Aber die Herren Kapitalisten begnügen sich nicht damit, nur den Gewählten zu verfolgen. Sie dehnen ihre Kräfte auch auf alle Uebere seiner Familie aus. So wurde in Roubaix einer unserer Freunde plötzlich aus der Arbeit entlassen, ebenso verfuhr man mit seinen beiden Söhnen, die in einer Weberei arbeiteten.

Selbstverständlich bietet die Regierung den Kapitalisten, deren eracene Dinerie sie ja nur ist, hitzreiche Hand bei

ihrem Vorgehen. Die Präfekten drücken gern ein Auge, oft auch beide Augen zu bei unsonstiger Vergewegung von Gemeindegeldern, wenn Arbeitgeber dabei die Hand im Spiele haben. Diese lassen sich Reparatursgelder, Reisekosten und andere rein persönliche Ausgaben aus dem Stadtkasse bewilligen, um sich für die Zeit schadloos zu halten, die sie ihrer schauderhaften Verwaltung der städtischen Interessen widmen. Aber wenn sozialistische Gemeinderäte, wie es in Roubaix geschah, 36 000 Franks bewilligen, um 36 Munizipalräthe, welche infolge ihrer Wahl arbeitslos geworden waren, zu unterstützen, so hat der Herr Präfekt nichts Eiligeres zu thun, als sein Veto einzulegen.

Jedoch scheint die Verweigerung von Unterführungen an aus der Arbeit gejagte Gemeinderäte und der Verlust der Auszahlung dadurch, daß sie nirgends Beschäftigung finden, noch nicht ausgiebig genug gewirkt zu haben. Die Bergbau-Gesellschaften des Pas-de-Calais wollen auch die Wähler bestrafen. Da die Bergwerke dieser Gesellschaften nicht weit von der Grenze entfernt sind, so gehen die Arbeitgeber nach Belgien und werben dort fremde Arbeiter als Ersatz für ihre französischen Arbeiter an, weil diese die Unverschämtheit gehabt haben, keinen Kapitalisten zu ihrem Vertreter in der Kammer oder im Gemeinderat zu wählen.

Durch diese — allerdings vom Geiz erlaubten Maßnahmen — glauben unsere Kapitalisten, das allgemeine Stimmrecht illusorisch machen oder es zum möglichst vollkommenen Werkzeug der Unternehmerrückwärts zu machen zu können.

Angewöhnen fangen aber auch die Kapitalisten endlich an zu begreifen, daß selbst in dieser herrlichen aller Welten, in der die Erzeuger aller Reichthümer zu langsamem Sauerbrot verurteilt sind, nicht mehr alles so wie früher in rosigem Lichte erglänzt. Die Bergarbeiter des Pas-de-Calais empören sich gegen die Maßregelungen und jagen die Belgier, welche sie auszunutzen wollen, fort. Die Arbeiter von Courmayer ergreifen Partei für ihren Bürgermeister Calvoignac und sind fast entschlossen, seine Wiederernennung in die Fabrik ebenso wie die ihrer andern aus politischen Rücksichten auszuwählen. Dieser Bewegung Kameraden durchzuführen.

Die Erregung, die sich angefangen dieser Vorkommnisse des ganzen Landes bemächtigt, war eine so gewaltige, daß selbst die kapitalistische Presse und hervorragende Politiker der bürgerlichen Parteien sich genötigt sahen, wenn auch mit Widerstreben, die Sache der Arbeiter gegen die Unternehmung zu verteidigen.

In der That ist die Lage gegenwärtig sehr ernst. Die Arbeiterpartei hängt an, den Arbeitern beizugehen, wie sie sich ihr Stimmrecht zu bedienen haben; ja, man kann sogar vor einer kleinen Revolution sprechen, die jetzt ihren Anfang nimmt.

Nur Geduld, Ihr Herren vom Kapital; wenige Jahre noch, und die Arbeiterpartei wird auch geschicklich, friedlich

## Am Festhluß der Zeit.

Heitgenössischer Roman in drei Büchern

von H. Otto Walcker.

(In unser vom Verfasser bewilligter Bearbeitung.)

(Nachdruck verboten.)

„Se gehst der Gost, je mehr bemüht man sich, ihn würdig zu empfangen,“ erwiderte Howald galant und geleitete seine schöne Gefährtin nach dem hinteren Teile des Bootes, dessen Steuer er in die Hand nahm.

„Alles fertig?“ fragte er, nachdem die übrige Gesellschaft dem gegebenen Beispiele gefolgt war.

Als bald zog der Schwan den Steg unter seinen Füßeln zurück und begann sich mit fast gar keinem Geräusch von dem Ufer wegzulieben. Sanft dem Druck des Stuers nachgehend, wendete er seinen Kopf wieder nach dem Schlosse der Warmontreppe und schwanen in leichtem Bogen dem Ziele zu, wobei eine sanfte Melodie, wie die des Geangs der Meeremädchen in Webers „Deren“, erklang. Am Ende seiner Fahrt legte sich das Boot wie von selbst quer vor die Aufstiegstreppe, auf welcher die Gäste nach der Veranda hinaufzuführen, wo schwelende Divans und Lehnstühle aller Art zum Ausruhen einluden.

Man machte sich so bequem wie möglich, und es herrschte auch eine ziemlich harmonische Stimmung; nur Fräulein Emeraldas, des Bankiers wilde Tochter, wollte bemerkt haben, daß die Fräulein Bahler beim Hinaufschreiben der Treppe mehr von ihren Strampfen und der Rundung ihrer Waden hätten sehen lassen, als nach ihren Begriffen von Anstand und Sitte erlaubt sei.

„Ach, hö! doch endlich einmal auf, Emeraldas,“ rief der Bankier, welcher ihre Bemerkungen gehört hatte, seiner Tochter zu: „Was für einen Zweck haben hübsche Waden überhaupt,

wenn sie niemand sehen soll. Zum Gehen braucht man sie jedenfalls nicht, denn Du gehst sehr gut ohne sie.“

„Vater, Du bist aber wirklich unaufrichtig mit Deiner Libertinage.“

„Und Du empfindst mich mit Deiner Frömmlichkeit.“

Der laue Westwind säufelte leise durch die Gewebe von „wildem Wein“ und Ephen, deren Ranken dicht und voll die Säulen und Querstangen der Veranda umkleideten. Auch das Gemäuer, welches die Rückwand bildete, war von noch halb grünem, halb vergilbtem Rankengewächs bedeckt, aber inmitten desselben glänzten und schimmerten Blumen und Früchte aus anderen Himmelsrichtungen und anderen Jahreszeiten. Viele von ihnen waren in einer geschmackvollen Gruppe vereinigt und boten sich in Form von Bouquets als Gaben dar.

Aus ihnen zog Howald sofort das schönste heraus und überreichte es mit einer eleganten Verbeugung seiner Dame, indem er die übrigen Herren aufforderte, ein Gleiches zu thun.

Schnell genug waren diese Blumen- und Früchthabenden in den Händen der Herren, die sich damit denjenigen Damen näherten, denen sie eine Aufmerksamkeit zu bezeugen für angebracht oder ihre Pflicht fühlten.

Da mußte Emeraldas zu ihrem großen Verdrusse erfahren, daß sie beinahe allein ohne eine solche Aufmerksamkeit blieb, während die ihr so verhassten Töchter des Inspektors Bahler bereits insagant bedacht worden waren.

Unwillig blickte sie umher und schloß sich wieder Atem, als Dr. Raffmanns mit seinem Straube in ihrer Nähe erschien.

Aber — Kerger über Kerger — der Unhöflichkeit, den sie so oft als fremdliche und unvorkommende Wirtin in ihrer eigenen prächtigen Wohnung ausgezeichnet hatte, ging an ihr vorüber und präzentierte die zarte Wabe seiner Verehrung

dem Fräulein Howald, die er, zu seiner höchsten Genugthuung, noch ohne einen solchen Schmauch gesehen, da Lange sich nicht bewegen gefunden hatte, von dem stillen Anerkennen des Wirtes Gebrauch zu machen.

Helene war nicht wenig erstaunt, den Advokaten plötzlich mit dem duftigen Straube vor sich zu sehen, und noch erstaunter, die Worte von ihm zu hören:

„Fräulein Howald, gestatten Sie einem Ihrer gläubigsten Verehrer, Ihnen als Zeichen seiner Hochachtung die bescheidenen Blumen aus dem reichen dargebotenen Füllhorn Ihres Herrn Bruders anzubieten.“

Lange mußte sich abwenden, um ein Lächeln zu verbergen, denn der würdige Parteiführer erschien ihm gar zu komisch. Helene rührte aber keine Hand, sondern neigte nur leise ihr Haupt zum Danke und erwiderte:

„Besten Dank, Herr Doktor, für Ihre mich auszeichnende Artigkeit, ich habe aber bereits meinen Begleiter, Herrn Dr. Lange, gebeten, mir das Annehmen eines Bouquets zu erlassen, und muß darum auch Ihre Nachsicht beantragen. Herr Dr. Lange, ich erlaube mir, Ihnen den Herrn Dr. Raffmanns vorzustellen.“

„Wir haben bereits Gelegenheit gehabt, uns kennen zu lernen,“ bemerkte Raffmanns. „Bei einer weniger friedlichen Gelegenheit allerdings; doch ich hoffe, wir sind heute ohne Streit.“

„Was mich betrifft,“ Herr Doktor,“ entgegnete Lange, „so kommt es bei mir zu selten vor, daß ich jemandem große, als daß ich Ihnen gegenüber durch Veranlassung nehmen sollte, und namentlich die einer solchen Gelegenheit.“

„Ich bedauere das arme Bouquet, welches uns Herren, aber vielmehr Damentos zurückzubehalten muß,“ seufzte Raffmanns, mit einer tonischen Miene des Bedauerns sich wieder zu dem Fräulein wendend.



der Angeklagte des Russischen nicht mächtig sein sollte, mit demselben geführter Uebersetzung, sondern ausschließlich russisch geführt. Viele Befragene müssen die russisch aufgestellten Protokolle dann unterschreiben, ohne zu wissen, was sie eigentlich unterschreiben haben. Als vor einiger Zeit zwei russische Arbeiter in Warschau General Plehows darauf aufmerksam machten, daß dies doch keine Bedenken habe, sagte der Angeklagte: Es gibt in Rußland keine Polen, sondern nur russische Untertanen. Es gibt auch keine polnische Sprache, das Polnische ist nur ein slavischer Dialekt bezw. eine Mundart des Russischen. Auch die Verwandten der Befragenen dürfen jetzt bei den Befragten nur in der Stille, bez. in den Gefängnissen mit den Besorgerinnen nur Russisch sprechen; können sie es nicht oder wollen sie es nicht sprechen, so werden sie sofort aus dem Gefängnis gewiesen."

**Präsidentienkandidaten der Sozialisten Amerikas.** Zum erstenmale treten unsere Parteigenossen in den Vereinigten Staaten selbständig mit eigenen Kandidaten für die am 8. November d. J. vorzunehmenden Präsidentenwahlen auf. In der „New-Yorker Volkszeitung“ finden wir folgenden Aufruf:

„Arbeiter New-Yorks! Die Kapitalisten sind heuteutage im Besitz der Staatsmacht. Es ist notwendig, ihnen dieselbe zu entreißen, damit sie nicht länger durch Militär und Polizei die Arbeiter erschrecken und niederknüppeln lassen können. Trebet deshalb in die politische Bewegung ein und stimmt für die Kandidaten der sozialistischen Arbeiter-Partei. Das selbständige politische Vorgehen der Arbeiterklasse ist ein notwendiger Schritt zur Erreichung des Endzieles der Arbeiterbewegung: die Befreiung vom Joch der Lohnsklaverei!“

„Streiks können unter den jetzigen Verhältnissen gegen die großen Monopolisten dieses Landes nur schwer gewonnen werden. Die selbständige politische Aktion der Arbeiterklasse aber ist eine Waffe, die auch für den ökonomischen, den Gewerkschaftskampf gebraucht werden kann. Stimmt am 8. November für **Wing und Matsett**.“

Ueber die Person dieser Kandidaten (Wing für Präsident und Matsett für Vize-Präsident) ist folgendes zu bemerken: Simon Wing aus Boston wurde von der National-Convention der sozialistischen Arbeiterpartei einstimmig als Präsidentkandidat nominiert, nachdem J. P. Kelly, Wm. C. Sullivan, Wm. C. Sullivan, Harry Robinson, Boston; Thomas Sullivan, New-York; William Harris, Ellis; J. B. Salisbury, New-York und Charles J. Matsett, Brooklyn, vorgeschlagen worden waren. Simon Wing ist ein Mann von 66 Jahren, geboren im Jahre 1826 zu St. Albans, Sommerfield County, Ne. Er verdingt in seiner Person diejenigen Eigenschaften, welche ihn ganz besonders für die Präsidentenwahlkandidatur amerikanischen Arbeitern empfehlen. Er kennt die Bedürfnisse der Landbevölkerung, da er sie zu seinem 21. Jahre auf einer Farm gearbeitet hat. Dann lernte er als Proletariat das Leben der Industriearbeiter unserer größeren Städte kennen, in denen er als Fotograf während seines fünfjährigen Verweilens erwarb. Und heute arbeitet er mit seinem Sohn und vier Schwestern als Arbeiter in der photographischen Instrumenten für sein tägliches Brot. Ein sorgfältiges Studium der Lage des arbeitenden Volkes in Amerika und der ihn belebende Enthusiasmus für Freiheit und Gleichheit aller Menschen haben ihn im Laufe der Jahre zum Anti-Slavery-Agitator zum ersten Arbeiter der ersten Lehren des Sozialismus herangebildet. Für ihn zu kämpfen, sollte sich jeder amerikanische Arbeiter, der logisch denken kann, zur heiligen Pflicht machen und unter seinen Mitarbeitern gar agitieren, daß sie ebenfalls für die einzige Partei wählen, welche entschlossen ist, den politischen Parteien der Kapitalisten ein Ende zu machen, damit die Arbeiter aus der Knechtschaft erlöst werden.

Charles J. Matsett ist ein Arbeiter von New-York und Boston seit Jahren verständig bekannt. Er hat auf der Plattform der sozialistischen Arbeiterpartei in vielen Volkssammlungen als Redner geteilt und sich als ein Mann erwiesen, dem das arbeitende Volk großes Vertrauen schenken kann. Matsett wurde vor 49 Jahren in Roxbury, Middlesex County, Mass., geboren. Seine Vorarbeiten waren im Jahre 1830 eingetrieben. Dieselben nahmen an den Wahlen und Kämpfen der ersten Kolonien teil und viele von ihnen sind auf den Schlachtfeldern der großen Revolution gegen den König von England gefallen. Die Traditionen der Unabhängigkeitskämpfe lebten in der Brust des Knaben, welcher, als der Krieg gegen die südländischen Sklavenhändler ausbrach, sich in den Dienst der Nation stellte, um als Soldat an der Verteidigung der Vereinigten Staaten teilzunehmen. Er trat als Aufwiegler und wurde in zwei Festungen der Rebellen mit. Nach Beendigung des Krieges erwarb er sich sein Brot als Watroie auf längerer Seereise. Zurückgekehrt, arbeitete er als Cooper's Clerk, dann wurde er Carpenter. Unzufrieden ist er als Arbeiter bei einer Ziegelei-Kompanie beschäftigt. Seit mehr als 20 Jahren hat Matsett die Arbeiterbewegung studiert und während der letzten sieben Jahre wirkte er als Agitator unter den Anhängern von Labor und anderen Organisationen, bis er sich der sozialistischen Arbeiter-Partei anschloß, deren Programm er für das rechte Mittel zur Klärung der Volksfrage erachtet hat. Die Partei ist in ihm einen amerikanischen Arbeiter, welcher sich von allen Parteien und taktischen Parteien seiner Klassen Genossen emancipiert hat.

Auf der Parteikonferenz für den Wahlkreis Halberstadt-Dienstedten-Wernigerode, die am 11. September in Halberstadt tagte, waren die Orte Halberstadt, Havelberg, Gatterde, Dienstedten, Wernigerode, Wernigerode und Wulferstadt vertreten. Aus den Begehrten ist von Interesse, daß seit 31. August 1891 bis 31. August d. J. 24 Volkssammlungen im Wahlkreise abgehalten wurden, welche vom Agitationskomitee arrangiert waren. An Geldern kamen (einschließlich eines früheren Bestandes von M. 343.04) M. 923.38 ein wovon nach Abzug der Ausgaben M. 389.27 übrigblieb. Für eigentliche Agitationszwecke sind einschließlich der Einschuldung der Arbeiter (M. 106.10) M. 359.80 verwendet worden. Zum Berliner Parteitag wurde Partei-Wernigerode als Delegierter gewählt; derselbe soll dahin wirken, daß der nächste Parteitag in Halberstadt abgehalten wird. Die Parteiversammlung beschloß, alle Mittel anzuwenden, um für diejenigen Branchen Gewerkschaften zu begründen, welche solche noch nicht besitzen.

Aktenbuch, 21. September. In heutiger Schöffengerichtsverhandlung wurde der Redakteur Adolf Bogens wegen Verleumdung des früheren altenbamburgischen Staatsministers v. Leipziger zu drei Monaten Gefängnis und Freigabe der Kosten verurteilt. Wie wir hören, wird Bogens Berufung gegen das Urteil einlegen.

Berlin, 22. September. Die wegen Majestätsbeleidigung zu längerer Gefängnisstrafe verurteilten sozialdemokratischen

Mitglieder, welche wegen Verweigerung der Aufnahme von Führung in der Garde für schuldig erklärt wurde, daß sie Vorhaben nimmer aufgegeben. Die zwanzeigebene Ernennung hat aufgehört.

Hamburg, 22. September. Der Hamburger Senat hat die Oberbürgerbehörde angewiesen, in Rücksicht der Verhältnisse das Schulgeld in den Volksschulen nicht zu erheben. Bochum, 20. September. Wegen Verleumdung Baars sollte sich morgen vor der hiesigen Strafkammer der stiller-tretende Redakteur Weber der „Westf. Volksztg.“ verantworten. Unter Anklage stehen drei Artikel vom 18. und 20. Juni, sowie vom 4. Juli l. J. Die Verhandlung ist heute, der „F. B.“ zufolge, bis nach Beendigung des Essener Prozesses vertagt worden.

Paris, 20. September. Als Einleitung zu dem sozialistischen Kongreß von Marseille ist gestern in derselben Stadt ein Kongreß von geringerer politischer Wichtigkeit, derjenige der Arbeitersubjekte der großen Städte, eröffnet worden. Es haben sich zu bemerken 60 Delegierte, welche 532 Syndikate vertreten, eingefunden. Als Ehren-Vorsitzende wurden Calvignac, der Bürgermeister von Carmaux, und Celine ausgerufen.

### Von der Cholera.

Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt vom 20. bis 21. September mittags gemeldet Cholera-Erkrankungen und Todesfälle: Hamburg 21 resp. 100, Altona 11 resp. 8, Bornhöft 1 Str., Stettin 5 resp. 2. — Vereinzelt Erkrankungen: Nbg. Schleswig: in den Städten Wandsbek und Pinneberg; in einem Ort der Kreise Stormarn und Kiel Land 2 Str., 5 Todesfälle. Nbg. Jährenburg: in Stadt Harburg und in einem Ort der Kreise Harburg Land und Dammberg 2 Str., 3 Todesfälle. Nbg. Stade: in Stadt Stade sowie in fünf Orten der Kreise Ver., Verden und Stade 5 Str., 6 Todesfälle. Berlin: 5 Str., darunter 1 Todesfall (Karlsh., Babelsberg, Grotte, Michowis mit Kind). Nbg. Potsdam: in Stadt Schwedt 1 Todesfall.

Hamburg, 22. September. Bisher sind insgesamt über 7000 Todesfälle gemeldet worden.

Berlin, 20. September. Im Laufe des Nachmittags hat abends noch 1 sehr choleraerkrankte Person in das Krankenhaus in Moabit eingeliefert. Davon ist ein Kind gestorben.

Berlin, 21. September. Bei sämtlichen gestern in das Moabit Hospital eingelieferten Choleraerkrankten ist die asiatische Cholera konstatiert worden. Nach weiteren Erkrankungen sind gestern insgesamt 22 Choleraerkrankte in das Moabit Hospital eingeliefert und bei fünf die asiatische Cholera konstatiert worden.

Berlin, 22. September. Der „Post. Ztg.“ zufolge befinden sich gestern abend im Moabit Krankenhaus 73 Choleraerkrankte. Bei 13 derselben ist asiatische Cholera nachgewiesen, alle befinden sich in Lebensgefahr. (S. 3.)

Alsted, 21. September. Ein Watroie auf dem schwebischen Dampfer „Vore“ ist auf der Fahrt von hier nach Stockholm unter choleraähnlichen Symptomen gestorben. Ob wirklich asiatische Cholera vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

### Aus Stadt und Land.

Wie diesen unsere werthen Leser, und von allen wissenswerten Stellen letztes Jahre baldmöglichst Mitteilung zu machen, damit wir in den nächsten Jahren nach dieser Richtung hin Kenntnis zu geben. Wir erlauben die Warten genossen, sich bei solchen Mitteilungen nur auf das statistisch Bisherige zu beschränken und sich gern über, eine eingehendere Referenz zu erlassen.

**Die öffentliche Volksversammlung, welche für den 25. d. M. geplant war, findet verschobener Umstände halber erst am 2. Oktober nachmittags 1/4 Uhr im großen Saale des „Concordia-Theater“ statt.**

**Witwidigkeit auf den bevorstehenden Umzugs-Termin** wird seitens der Polizei-Verwaltung bekannt gemacht, daß der Wohnungsweg für kleinere Wohnungen, aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend, am 1. Oktober, c., mittlere Wohnungen, aus drei heizbaren Zimmern bestehend, am 3. Oktober, c., größere Wohnungen, aus mehr als drei heizbaren Zimmern bestehend, am 4. Oktober, c., beendet sein muß. Der Umzug ist darauf zu fördern, daß der einziehende Mieter vom Beginn des Umzugsstermins an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen und damit ungehindert bis zum Ablauf der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann.

**Herr Täglichsbede**, der den älteren Parteigenossen aus der 1887er Wahlkampagne und speziell durch deren Ausgang noch in heiterer Erinnerung befindliche damalige national-liberale Reichstagsabgeordnete für den hiesigen Wahlkreis ist, nachdem er in der letzten Zeit in Berlin beschäftigt war, jetzt als Direktor des Oberbergamts Dortmund nach dort versetzt worden. Derselbe ist in der dortigen Gegend früher schon thätig gewesen.

**Im Balhalla Theater** tritt seit Montagabend auch die aus sechs Damen bestehende Tanz-Sängerinnen-Gruppe The Julians auf und entsetzt mit ihren prächtigen Tänzen für-mitischen Beifall. Die Darbietungen dieser Damen nehmen sich wegen ihrer Eleganz und Fröhlichkeit allerseits aus. Auch die gesanglichen Leistungen verdienen alle Anerkennung. — Den Julians mindestens ebenbürtig zur Seite stehen die sensationellen Leistungen der jungen Wit Glotthe als Harb- und Jahnquintistin und der Brau-Organistiker am dreifachen Geld Gehälter Antonio. — Das Theater war bis auf den letzten Platz besetzt. Zu bedauern bleibt nur, daß die vorzüglichsten musikalischen Beinen der Kapelle unter der Direktion ihres Leiters Herrn Höpne in dem Geräusch des Publikums fast völlig verloren gehen.

**Uebersetzung.** Heute früh quieschte sich beim Fleischermeister Köhler in Gieschenschen (Hofstr. 13) ein junges Mädchen die rechte Hand beim Wägherrollen. Dasselbe mußte ärztlich Hilfe in Anspruch nehmen.

**Witterfeld**, 20. Sept. Am Sonntag nachmittags machte in einer hiesigen Gastwirtschaft eine gut gekleidete junge Dame einen Selbstmordversuch. Dieselbe bestellte eine Tasse Kaffee und nahm mit denselben Alkohol. Bald darauf sank sie vom Stuhle und verfiel in Krämpfe. Nach Anwendung verschiedener Gegenmittel wurde die Lebensmüde im Krankenhaus wieder zum Bewußtsein gebracht. Zwei Weiber, die das junge Mädchen bei sich trug, ergaben, daß unglückliche Liebe die Veranlassung zu der verzweifelten That gewesen war. Nach eigenen Angaben ist die Fremde aus Dessau gebürtig. (S. 3.)

**Die Gieseler-Affäre vom 31. Mai v. J.** hat bekanntlich zur Inzinerierung eines Prozesses gegen einzelne der

an dem Ueberfall beteiligten Vergleute geführt, der indes bis jetzt noch seiner Erledigung harret. Die Herren haben nun abermals vor dem hiesigen Untergerichtlicher Verhandlungen stattgefunden und darf man gespannt sein, welches Resultat sie nimmermehr hab einzelnjährige Arbeit seitigen wird.

### Berline, Versammlungen etc.

Halle. Am Sonnabend den 17. September hielt im Restaurant „zu den drei Schwänen“ der Verein zur Abwehr der Interessen der Arbeiter, Dreher und Bergarbeiter seine Mitgliederversammlung ab. Die Tagesordnung lautete: 1. Die Cholera und die Sozialdemokratie. 2. Der Bier-Verkauf. 3. Vereinsangelegenheiten. Zum ersten Punkte der Tagesordnung wurden zuerst Vorlesungen aus dem „Volksblatt“ sowie aus Broschüren gehalten und alsdann die vorzulesende Rede für Debatte gestellt, in welcher sich alle Redner dabei ausdrückten, daß die Kunde nur der letzten heutigen Wirtschaftskrise, resp. den traurigen Mähr- und Wohlverhältnissen zum Ausdruck ist, und jetzt, und von der Karren, wie in Hamburg, so ist im Grunde Recht, die von allen Seiten vererbete Sozialdemokratie helfen soll. Beim zweiten Punkte der Tagesordnung sprachen sich mehrere Genossen dahin aus, daß der Vorkauf der eigentliche Grundfehler sei in bezug auf die jetzt einwirkende Arbeiterkraft, und sämtliche Anwesende nahmen einen hierzu eingehenden Antrag an, den Vorkauf hochzuhalten, nicht ein dauernd, sondern ein vorübergehendes (Braun) zu machen, für die Arbeiter darüber aus, daß einige Personen, welche die vorzulesende Rede nicht lieber lägen, daß der Vorkauf sich in Sande verläuft. Zum dritten Punkte der Tagesordnung, Vereinsangelegenheiten, wurden untergeordnete Punkte geregelt, worauf die Versammlung um 11 Uhr geschlossen wurde.

Halle. Am Sonnabend den 17. September fand abermals eine öffentliche Versammlung der Arbeiter und anderer Arbeiter im Saale des Herrn Streicher (N. Ulrichstraße) statt. Die Tagesordnung lautete wie folgt: 1. Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat. 2. Fortsetzung der Diskussion von dem am 3. September stattgefundenen öffentlichen Versammlung. 3. Beschlußfassung. Beim Eintritt in die öffentliche Versammlung, 3. Beschlußfassung. Beim Eintritt in die Tagesordnung erklärte zum ersten Punkte der Tagesordnung (Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat) die Diskussion, sowie Fried und Ziel des Vereins Gewerkschaftsrat. Hieran entspann sich eine lange Debatte über das Verhalten der Gewerkschaften vor und nach dem Sozialistengesetz, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Debatte über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat, um den Wunsch auszudrücken, ihn ebenfalls dieses Antrages als Vertrauensmann zu entscheiden, da er doch bis jetzt vollständig keine Selbstthätigkeit gezeigt habe und es ihm schwer würde, infolge der allseitigen Anpreisung seine Thätigkeit fortzusetzen. Er erwiderte die Besprechung, anhaltend zwei drei Vertrauensmänner zu wählen. Nach dem die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und Wipke gewählt, mit dem Bemerken, daß zwei bestellte thun, was drei ausführen können. Somit war der erste Punkt erledigt und es wurde zum zweiten Punkte übergegangen, wozu Herr Neumer zunächst die Besprechung, welche infolge eines Antrages, zur Wahl überzugehen, geschlossen wurde. Die Besprechung über den Wahl zweier Vertrauensmänner zum Gewerkschaftsrat seines Kindes entbehrlich und zwei Genossen, Wilsdorf und

